

II-3860 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XV. Gesetzgebungsperiode

Nr. 189113

1982-05-17

A N F R A G E

der Abgeordneten GRABHER-MEYER, DR. FRISCHENSCHLAGER  
an den Herrn Bundesminister für Auswärtige Angelegenheiten  
betreffend das Calanda-Projekt der Schweiz - Auswirkungen  
auf Österreich

Das in der Schweiz vorbereitete Projekt, im Calanda-Bergmassiv bei Chur 400 Millionen Liter leichtes Heizöl in Felskavernen einzulagern, wirft aus gesundheits- und umweltschutzpolitischer Sicht schwerwiegende Fragen auf, die bis zur Stunde in keiner Weise befriedigend gelöst erscheinen. Vor allem ist es die Gefahr, daß ein Erdbeben Beschädigungen der Anlage verursachen könnte, dies mit der Folge, das Rhein und Bodensee verseucht würden, was mit dem Zusammenbruch der Trinkwasserversorgung von Millionen Menschen gleichbedeutend wäre. Wenn vorliegende Informationen richtig sind, wurden von November 1981 bis Februar d.J. immerhin fünf Erdbeben registriert, und zwar bis zur Stärke 3 der Richterskala. Hinzu kommt noch das Problem des durch die Kavernen fließenden Wassers, für das eine überzeugende Lösung ebenfalls noch aussteht.

Alles in allem handelt es sich hier um ein Vorhaben, das gerade auch für Österreich mit sehr ernstesten Konsequenzen verbunden sein kann.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Herrn Bundesminister für Auswärtige Angelegenheiten die

A n f r a g e :

1. War das in Rede stehende Projekt bereits Gegenstand einer diplomatischen Intervention in Bern - und, wenn ja, wie lautet das Resultat?
2. Welche sonstigen Schritte sind in diesem Zusammenhang beabsichtigt?